

Vor- und Nachteile von Smartphones

Smartphones sind seit einigen Jahren ständige Begleiter im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Sie verwenden die Geräte, um mit ihren Eltern und Freunden zu kommunizieren, sich Informationen zu beschaffen, Spiele zu spielen und vor allem um in sozialen Netzwerken aktiv sein zu können. Die Freizeitgestaltung Jugendlicher hat sich durch den technischen Fortschritt maßgeblich verändert. Diese Methode soll Schüler*innen befähigen die Vorteile und Chancen sowie die Nachteile und Risiken einschätzen zu können.

Ziele

Die Schüler*innen gewinnen Einblicke in die Nutzungsmöglichkeiten von mobilen Endgeräten, nehmen deren Einfluss auf das tägliche Leben wahr und positionieren sich zu den Vor- und Nachteilen. Die Schüler*innen beurteilen die Wirkung moderner Medien und reflektieren wie menschliche Kommunikation im digitalen Zeitalter funktioniert. Sie erkennen das Konfliktpotential und entwickeln gemeinsam Lösungsansätze.

Lehrplananbindung	Oberschule, 10. Klasse Ethik, Wahlpflicht 3: Technik - Segen oder Fluch?
Zeitbedarf	45 Min. / 1 UE

Material und praktische Vorbereitung

- Anlage 1.01: Bilder
- Metaplankarten oder leere Blätter
- Filzstifte mit dicker Mine
- Magnete

Die Lehrkraft schreibt auf die eine Seite der Tafel „Vorteile/Chancen“ und auf die andere „Nachteile/Risiken“.

Inhaltliche Vorbereitung

Neben offensichtlichen Risiken, wie unter anderem im Straßenverkehr, bergen Smartphones und Tablets einige andere Nachteile, die auf den ersten Blick nicht erkennbar sind. Die blauen Wellenlängen des Bildschirmlichtes z.B. hemmen den Aufbau des Melatonins im Körper, welches Müdigkeit verursacht. Eine regelmäßige, spätnächtliche Smartphone-Nutzung kann zu Einschlafstörungen führen. Ein anderes ernsthaftes Problem stellt das „Fear of Missing Out“-Phänomen (dt. Angst etwas zu verpassen) dar, welches häufig unterschätzt wird. Solche Ängste können Stress verursachen, der sich negativ auf das physische Wohlbefinden auswirkt. Weitere Beispiele zu versteckten Nachteilen sind unter den Links im Punkt „Hintergrundinformationen“ zu finden.

Durchführung

Die Schüler*innen finden sich in Zweier- bis Dreiergruppen zusammen, bekommen je Gruppe eines der Bilder aus der Anlage 1.01 und einige leere Blätter oder Metaplankarten zugeteilt. Sie haben 15 Min. Zeit darüber zu diskutieren, was genau sie auf ihrem Bild sehen und Vor- und/oder Nachteile daraus abzuleiten, welche sie gut lesbar auf den Blättern notieren. Nach der vorgegebenen Zeit treten die Gruppen nacheinander vor die Klasse, zeigen und beschreiben ihr Bild, stellen die herausgearbeiteten Vor- und Nachteile vor und bringen diese an der Tafel an.

Nachdem alle Gruppen ihre Blätter an die Tafel geheftet haben, werden weitere Vor- und Nachteile gemeinsam mit der Klasse zusammengetragen und ergänzt, falls noch nicht alle wichtigen Punkte an der Tafel stehen. Im Anschluss folgt eine Auswertung mit der Klasse. Dazu können folgende Fragen gestellt werden:

- Von welchen Vorteilen, die Smartphones bieten, profitiert ihr selbst am meisten?
- Was glaubt ihr hat dieser technische Fortschritt in den letzten Jahren positiv/negativ verändert/beeinflusst?
- Welche Smartphone-Marke ist am weitesten verbreitet? (Samsung; Quelle: https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2015/JIM_Studie_2015.pdf [abgerufen am 05.03.2017])
- Wie viele Menschen in Deutschland nutzen ein Smartphone? (44 Mio.; Quelle: : <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/44-Millionen-Deutsche-nutzen-ein-Smartphone.html> [abgerufen am 05.02.2017])
- Gibt es unter den aufgeführten Nachteilen welche, die ihr selbst im Alltag erlebt oder beobachtet?
- Welche Möglichkeiten seht ihr Nachteile zu reduzieren/ihnen vorzubeugen? (Die Vorschläge der Schüler*innen zur letzten Fragen können auch an der Tafel visualisiert werden.)

Kompetenzerwerb

Erkennen: Die Schüler*innen können die Vor- und Nachteile technischen Fortschritts in unterschiedlichen Bereichen erkennen und erläutern.

Bewerten: Die Schüler*innen können die Auswirkungen der Vor- und Nachteile in ihren eigenen Alltag übertragen und sich dazu positionieren.

Handeln: Die Schüler*innen entwickeln Ideen dazu, wie sie eventuelle Nachteile im Umgang mit Smartphones reduzieren bzw. ihnen vorbeugen können.

Weiterbearbeitung

In einer der folgenden Stunden bietet es sich an das Unterrichtsbeispiel „Smartphone-Protokoll“ zu verwenden, um mit den Schüler*innen deren Nutzungsverhalten zu analysieren und die Auswirkungen von verändertem Nutzungsverhalten zu beobachten. Das Unterrichtsbeispiel „Rohstoffe für Smartphones“ ermöglicht die Weiterarbeit zu Themen wie Ressourcenknappheit und Umweltbelastung.

Hintergrundinformationen für Lehrkräfte

Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest zum Mediennutzungsverhalten Jugendlicher:

https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2015/JIM_Studie_2015.pdf [abgerufen am 24.2.2017]

Broschüre der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz zur Aufklärung über Gefahren von Smartphones; enthält weitere Methoden für den Unterricht:

http://lfmpublicationen.lfm-nrw.de/modules/pdf_download.php?products_id=428 [abgerufen am 24.2.2017]

Literatur: „Cyberkrank! – Wie das digitalisierte Leben unsere Gesundheit ruiniert“ – Prof. Dr. med. Dr. phil. Manfred Spitzer; 2015

Quelle

Konzipiert von Janine Velske als Teil des sächsischen Umsetzungsprojektes zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung.



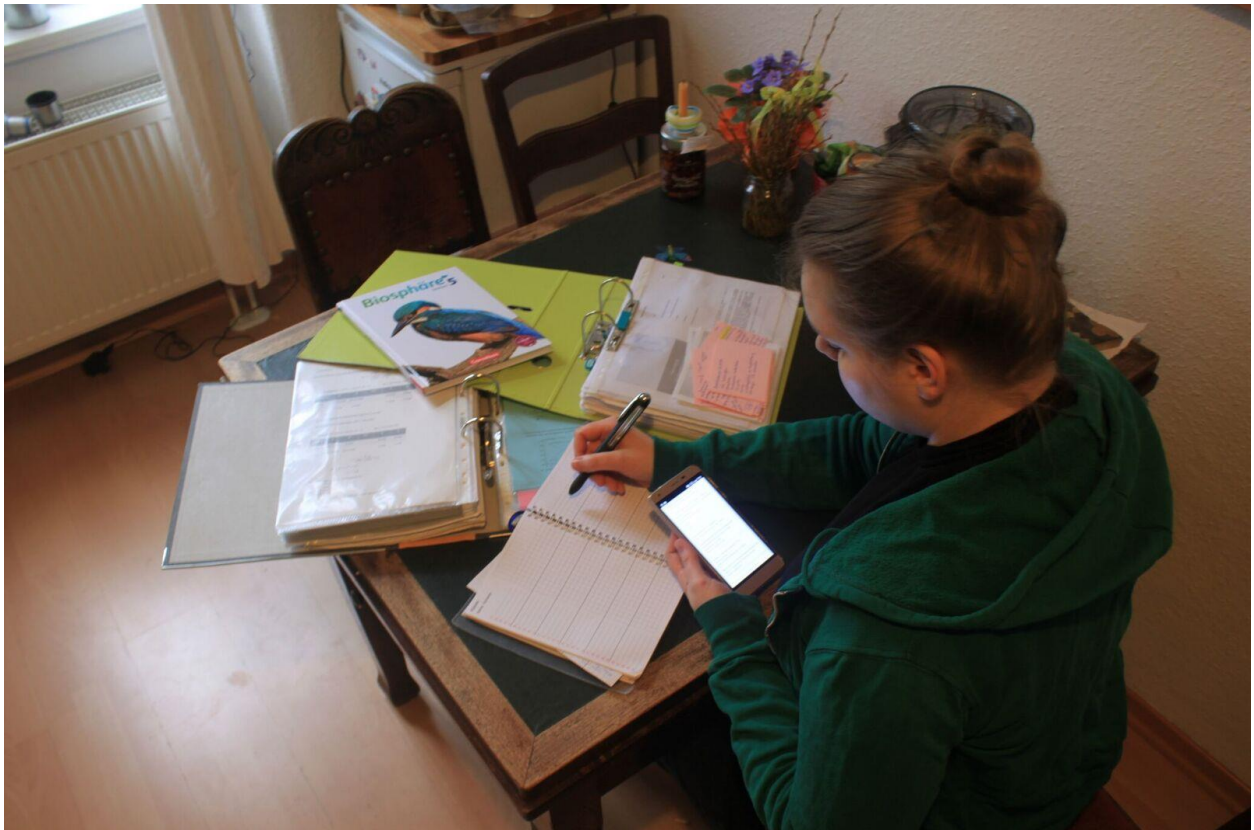




















Foto: Ove Arscholl



Foto: Ove Arscholl